

liehen Aufgaben ist auch die Garantie dafür, daß bis zum Jahre 1961 die Bruttoproduktion der Leuna-Werke gegenüber 1958 um 30 Prozent gesteigert werden kann.

Wie die Kreisparteiorganisation der Leuna-Werke den Boden für hohe Ergebnisse bei der Planerfüllung vorbereitet, zeigt sich auch an einem anderen Beispiel. Die Kreisleitung beriet mit den 600 im gesamten Werk arbeitenden Bauarbeitern, wie der Bauablauf verbessert werden kann. Anschließend machten die Bauarbeiter insgesamt 450 Verbesserungsvorschläge. Diese trugen wesentlich dazu bei, daß der Investitionsplan bis zum 31. März 1959 mit 22 Prozent erfüllt wurde. Jetzt orientiert die Kreisleitung auf eine Einsparung von Investitionsmitteln und auf kürzere Bau- und Montagezeiten. Aus diesem Beispiel sollten jene Parteiorganisationen, die ein Nachhinken bei der Erfüllung des Investitionsplanes zuließen, Schlußfolgerungen ziehen und ähnliche Maßnahmen einleiten.

Es zeigt sich also eindeutig, daß dort, wo den Parteileitungen Erscheinungen des Selbstlaufes fremd sind, die Kräfte der Belegschaft noch viel stärker entfaltet werden können. Dafür gibt auch der VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld ein lehrreiches Beispiel. Die Betriebsparteiorganisation trug dazu bei, daß 130 sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet wurden und 30 Brigaden am Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ teilnehmen. Die Arbeitsgemeinschaften erforschen neue Verfahren, arbeiten neue Technologien aus, verbessern die Arbeitsorganisation, erhöhen die Qualität der Erzeugnisse und tragen dadurch erheblich zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ermöglichte es der Parteiorganisation, mit der Belegschaft darüber zu diskutieren, daß die Orientierungsziffern zur Ausarbeitung des Siebenjahrplanes um 30 Prozent überboten werden können.

Diese Beispiele aus den Leuna-Werken und dem EKB zeigen, wie in allen Chemiebetrieben zur Vorbereitung des Siebenjahrplanes zu diskutieren ist. Die Hauptorientierungsziffern wurden bereits im Chemieprogramm festgelegt, und jetzt geht es darum, mit Hilfe der sozialistischen Rekonstruktion diese Ziffern zu überbieten.

Zur zielstrebigem, sachkundigen und entschlußkräftigen Parteiarbeit gehört auch, daß die Parteileitungen kontrollieren, wie die staatlichen Aufgaben erfüllt werden. Niemandem darf es gestattet sein, der Verantwortung auszuweichen. Auch hierzu übermittelte die Tagung der Chemiekommission des Politbüros Erfahrungen. Anfang Januar 1959 tagte in Schwedt, Kreis Angermünde, wo das Erdölverarbeitungswerk gebaut wird, das Büro der Bezirksleitung Frankfurt gemeinsam mit den Vertretern der staatlichen Institutionen, die für die Projektierungs-, Bau- und Montagearbeiten verantwortlich sind. Es ging darum, die Einhaltung der festgelegten Termine zu sichern. Dabei stellten sich Mängel in der staatlichen Arbeit heraus, wie z. B. die ungenügende Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen. Das Ergebnis dieser Bürositzung ist, daß die verantwortlichen staatlichen Leiter an Ort und Stelle die Ursachen, die den termingerechten Baubeginn verhindern, beseitigen.

Diese Bürositzung machte Schule. Das Büro der Bezirksleitung Cottbus nahm wenige Wochen später, dem Frankfurter Beispiel folgend, zu den Vorbereitungsarbeiten für das geplante Synthesefaser-Kombinat, das in Guben entstehen soll.